

## **Überlebende berichten von den Schrecken der tödlichen Zugbelagerung in Pakistan**

Überlebende berichten von den Schrecken der tödlichen Geiselnahme im pakistanischen Zug. Fast 350 Menschen wurden gerettet, doch 27 Geiseln verloren ihr Leben. Ein besorgniserregender Sicherheitszustand in Balochistan.

Quetta, Pakistan – Fast 350 Geiseln wurden am Ende eines tödlichen Standoff zwischen dem Militär von **Pakistan** und bewaffneten Militanten, die einen Zug in der südwest-pakistanischen Provinz Balochistan entführt hatten, gerettet. Laut einer Sicherheitsquelle erzielte das Militär am Mittwoch diesen Erfolg. Der Vorfall, der am Dienstag begann, forderte zahlreiche Todesopfer.

### **Verantwortung des Baloch Liberation Army (BLA)**

Die militante Separatistengruppe Baloch Liberation Army (BLA) übernahm die Verantwortung für den Angriff. Laut der Sicherheitsquelle wurden insgesamt 27 Geiseln, sowie ein Soldat, von der BLA getötet. Bei der Rettungsoperation kamen mindestens 35 Militante ums Leben.

### **Überfall auf den Jaffer Express**

Etwa 450 Passagiere befanden sich an Bord des Jaffer Express, der von der Hauptstadt Balochistans, Quetta, nach Peshawar im Norden fuhr, als die Militanten früh in der Reise „intensives Feuer“ eröffneten, während der Zug durch einen Tunnel fuhr, so

die Behörden. Das Militär Pakistans startete daraufhin eine Operation, um die Angreifer zu neutralisieren, die „Frauen und Kinder als Schutzschilde“ einsetzten, erklärten nicht von der CNN autorisierte Sicherheitsquellen.

## **Berichte von Überlebenden**

Passagier Mohammad Ashraf berichtete CNN, dass er mehr als 100 bewaffnete Personen im Zug sah, wobei Frauen und Kindern nichts angetan wurde. Eine gerettete Frau beschrieb die Szenen des Chaos nach dem Überfall und verglich es mit einem „Tag des Jüngsten Gerichts“. Sie erzählte CNN, dass sie dem Kugelhagel entkam und zwei Stunden zu Fuß ging, um Sicherheit zu erreichen.

Überlebender Arslan Yousaf erinnerte sich an den schrecklichen Moment, als die Entführung begann: „Sobald die Explosion stattgefunden hatte, stürmten bewaffnete Männer den Zug. Sie hatten Raketenwerfer, Gewehre und andere Waffen und begannen sofort zu schießen – direkt auf die Menschen.“ Er berichtete weiter, dass die Militanten riefen: „Wir werden jeden töten, der nicht herauskommt.“

## **Die Nahrungsnot der Geiseln und das Eingreifen des Militärs**

Muhammad Tanveer, der zwei Tage lang als Geisel festgehalten wurde, erklärte, dass den Geiseln jegliche Nahrung fehlte und sie Wasser aus dem Waschraum des Zuges trinken mussten. „Dann, letzte Nacht (Mittwoch), kam unser Militär. Am Abend hatten sie alles gesäubert. Sie gaben uns Schutz, servierten uns Essen und Wasser und kümmerten sich um die Situation“, sagte er.

## **Ein sich entwickelnder Aufstand**

Die Entführung vom Dienstag stellt einen kühnen Moment für

einen Separatistenaufruf dar, der größere politische Autonomie und wirtschaftliche Entwicklung in der strategisch wichtigen und mineralreichen Region anstrebt. Gleichzeitig verdeutlicht sie die sich zunehmend verschlechternde Sicherheitslage, mit der die pakistanische Regierung seit Jahrzehnten zu kämpfen hat.

Die Bevölkerung Balochistans, die überwiegend aus der ethnischen Gruppe der Baloch besteht, ist tief entfremdet, verarmt und hat sich über Jahrzehnte von der Bundesregierung entfremdet, was als diskriminierend wahrgenommen wird. Der Aufstand dort dauert bereits seit mehreren Jahrzehnten an, hat jedoch in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, insbesondere seit das Tiefseehafen Gwadar an China verpachtet wurde, das Juwel der „Belt and Road“-Initiative von Peking in Pakistan.

## **Schockierende Angriffe und der Aufruf zur Veränderung**

Einige Analysten erklären, dass der Angriff am Dienstag eine Eskalation in der Raffinesse der Angriffe durch die Aufständischen darstellt. „Die größere Erkenntnis, die der pakistanische Staat nicht erfasst, ist, dass es nicht mehr wie gewohnt weitergeht“, sagte Abdul Basit, ein leitender Mitarbeiter an der S. Rajaratnam School of International Studies in Singapur. „Der Aufstand hat sich sowohl in seiner Strategie als auch in seinem Umfang weiterentwickelt.“ Er fügte hinzu, dass die pakistanische Herangehensweise zur Bekämpfung der Baloch-Militanten „sich erschöpft“ hat.

## **Reaktionen der Regierung und internationale Besorgnis**

Nach dem Angriff vom Dienstag versprach der pakistanische Premierminister Shehbaz Sharif, den „Kampf gegen das Monster des Terrorismus fortzusetzen, bis es vollständig aus dem Land

beseitigt ist“. In einer Erklärung sagte er, dass die „Zielsetzung der Terroristen gegen unschuldige Passagiere während des friedlichen und gesegneten Monats Ramadan eine klare Reflexion ist, dass diese Terroristen keine Verbindung mit der Religion des Islam, Pakistan und Balochistan haben.“ Analysten betonen die Dringlichkeit, mit der die Bundesregierung auf solche Angriffe reagieren muss.

„Der Angriff vom Dienstag hat bereits globales Interesse geweckt und wird China besorgen, das in der Provinz investiert – mehr als jeder andere Staat“, sagte Basit und forderte einen grundlegenden Wandel des bestehenden Sicherheitsparadigmas in Balochistan.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**